

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Naturarzt.

Zeitschrift

für

naturgemäße Behandlung des menschlichen Körpers
in gesunden und kranken Tagen.

Herausgeber und Redacteur: **Gustav Wolbold** in Dresden.
Mitredacteur: **Theodor Hahn** auf der Waid bei St. Gallen.

1880.

N^o 2.

Monatlich erscheint eine Nummer à 1 Bogen; ferner vom Februar an aller 2 Monate eine lit. Bei lage à 4 $\frac{1}{2}$ Bogen; somit jährlich 15 Bogen. Preis für ganz Deutschland 5 Mk.; für Oesterreich 3 fl. Pap.; für die Schweiz, Holland, Frankreich, Italien u. 6 fr. 50 C. Zu beziehen: direct vom Herausgeber mit Franco-Zusendung per Post bei Franco-Einsendung des Betrages, sowie durch die Postanstalten. Einzelne Nummern 40 Pf.

Inserate: die durchlaufende Zeile oder deren Raum 30 Pf.

Neunzehnter
Jahrgang.
Februar.

Inhalt: Motivtafel: Prof. Dr. Adolf Vogt.

1. Nachwort zum Vorwort in voriger Nummer von G. Wolbold.
2. Medizinische Merkwürdigkeit über Kindespflege mit Nachwort vom Herausgeber. (Fortf.)
3. Persönliche Gesundheitspflege von Dr. W. A. Haupt. Fortf.
4. Zur Unfehlbarkeit medicin. Diagnosen, und: Ist die Lebereirrhose heilbar? Fortf. Vereinsleben, Briefwechsel für Alle. Antwort auf eine Niklische Erklärung. Inserate.

Motivtafel.

Das Impfdogma verlangt auch in Zeitläuften die Zwangsimpfung, wo gar keine Pocken vorhanden sind und predigt bei Pockenepidemien blindes Vertrauen zur Schutzkraft der Vaccine auch denen, bei welchen diese längst erstorben ist: — es zieht seine regelmäßige Kriegsteuer in Friedenszeiten und überläßt die Mehrzahl der Bevölkerung zu Zeiten der Gefahr ihrem Schicksal! — Das Dogma verlangt zwangsweise Durchführung der Revaccination in einem Lebensalter, in welchem die Empfänglichkeit sowohl für Aufnahme der Schutzpocken als für Ansteckung durch Menschenpocken eine minimale ist, — und denkt nicht an eine Zwangsimpfung im renitenten Mannesalter, in welchem sich jene Empfänglichkeit wieder in bedenklichem Maaße steigert. — Das Dogma findet in der Vaccination das Hauptvorbeugungsmittel gegen Pocken und ordnet derselben alle anderen sanitatischen Einflüsse unter, läugnet sie sogar in der Schweiz; — die Thatsachen aus jeder Zeit und jeder Gegend beweisen, wie ich oben gezeigt habe, unwiderleglich das umgekehrte Verhältniß. — Das Dogma achtet nicht der sanitatischen Reformen und tröstet sich mit der Impfung und Wiederimpfung, welche von seiner Seite kein Opfer verlangen: — bei keiner epidemischen Krankheit hat sich bis jetzt irgend ein Schutz- oder Heilmittel so feuchbeherrschend bewährt, als sanitatische Reformen! — Das Dogma vindicirt sich allein die Sachkenntniß in der Klarlegung der Thatsachen: — diese Schrift beweist zum wiederholten Male, daß es die ersten Regeln der Logik nicht kennt, in der Schweiz sogar verhöhnt, und daß ihm das Einmal-Eins der statistischen Methode noch nicht geläufig ist. — Das Dogma nimmt das Verdienst der geringeren Pockenempfänglichkeit in der Jugendzeit des Menschen allein für seine Impfanzeige in Anspruch: — die Thatsachen ergeben aber, daß dies Verdienst weniger dem Marktschreier, als dem stillen Wirken der gütigen Mutter Natur zukommt!

Prof. Dr. Adolf Vogt in „Für und wider die Kuhpockenimpfung“.